

<https://blog.de.erste-am.com/aktien-wann-sollte-man-in-was-investieren/>

Aktien – Wann sollte man in was investieren?

Johann Griener



© © Fotolia.de

Viele Anlegerinnen und Anleger stufen Aktien als zu riskant ein – denn noch immer sind die großen Kursrückgänge an den Aktienmärkten von 2001 und 2008 in den Köpfen der Investoren präsent. Vielen Menschen ist gar nicht bewusst, dass es seit März 2009 mittlerweile acht Jahre lang fast durchgängig steigende bis stark steigende Aktienkurse gab.

Wie bei jedem Investment gilt auch für Aktien: Wann investiert man am besten in welchen Markt? Die Auswahl des Anlagemarktes, also dem Land oder der Branche, nennt man SELEKTION und die Wahl des Anlagezeitpunkts nennt man TIMING. In diesem Blog werden diese beiden Aspekte etwas näher beleuchtet.

SELEKTION – Welches Investment ist das Richtige?

Bei risikoreichen Investments – wie es auch Aktien sind – ist eine breite Risikostreuung (Diversifikation) unbedingt anzuraten. Das bedeutet, dass man sein Geld nicht nur auf ein Investment legt, sondern auf verschiedene Investments verteilt. Damit soll das Risiko reduziert werden. Daher ist an dieser Stelle nicht von einem Investment in Einzeltitel die Rede, sondern von Anlagemärkten bzw. Anlagen (z.B. Investmentfonds), die den gewünschten Anlagemarkt abdecken.

Die breiteste Streuung bietet eine Anlage im globalen Aktienmarkt an. Da nur wenige Anlegerinnen bzw. Anleger mehrere tausend Titel kaufen können, stellen Aktienfonds eine gute Alternative dar. Hier kann man auch mit kleineren Beträgen an der Wertentwicklung eines Marktes partizipieren.

TIMING – Der beste Zeitpunkt zu investieren

Die Frage nach dem besten Zeitpunkt der Veranlagung lässt sich nur sehr schwer beantworten. Denn wann Kurse tief oder hoch sind, lässt sich eigentlich nur rückblickend beurteilen. Daher ist es ratsam einen Blick auf den globalen Aktienindex MSCI World zu werfen. Dabei werden die bezahlten Dividenden (abzüglich Quellensteuern) berücksichtigt und die Wertentwicklung wird für einen Euro-Anleger umgerechnet.

Da es sich bei Aktien-Veranlagungen um eine langfristige Investition handelt, wird der Aktienmarkt über die letzten 20 Jahre dargestellt.

Grafik: MSCI World (EUR) inkl. Netto Dividenden, 20 Jahre Quelle: Datastream, per 28.02.2017 Hinweis: Darstellung eines Index, kein direktes Investment möglich

Grafik: MSCI World (EUR) inkl. Netto Dividenden, 20 Jahre

Quelle: Datastream, per 28.02.2017

Hinweis: Darstellung eines Index, kein direktes Investment möglich

Der obere Teil der Grafik zeigt die Wertentwicklung über einen langen Zeitraum. Es gab zwei markante Kursrückgänge (2001 bzw. 2008) und danach einen mittlerweile fast acht Jahre dauernden Kursanstieg. In Summe konnte der globale Aktienmarkt in den letzten 20 Jahren ca. 240 % Kursgewinn verzeichnen.

Der untere Teil der Grafik zeigt die Kursbewegungen innerhalb von 12-Monats-Perioden. Einfacher ausgedrückt: Wieviel konnte der Index in einem Jahr zulegen bzw. wieviel hat er verloren. Im Beobachtungszeitraum lag die 12-Monats-Entwicklung bei maximal +64 % bzw. bei knapp -40 % Verlust.

Nur Anlegerinnen und Anleger, die diese Schwankungen durchgehalten haben – und über einen langfristigen Anlagehorizont verfügten – konnten von der in Summe hohen Wertsteigerung profitieren.

Aber: „Welche Anlegerin und welcher Anleger hatte die Nerven, um die schweren Zeiten bei den Kursrückgängen durchzuhalten?“

Rückblickend waren die beiden großen Kursrückgänge sehr gute Kauf-Gelegenheiten. Wer sich nach TIMING – also der Wahl des richtigen Zeitpunkts richten wollte, hätte gute Chancen vorgefunden. „Hätte“ – denn die Statistiken zeigen, dass bei den niedrigeren Kursen keine verstärkten Käufe von Kleinanlegern zu verzeichnen waren. Ganz im Gegenteil. Die Anzahl der Aktionäre ist in den letzten Jahren zurückgegangen.

Rein logisch betrachtet wären niedrige Kurse wünschenswert, wenn man veranlagen möchte. Bei großen Kursbewegungen haben allerdings Gefühle wie Angst und Gier oft die Kontrolle über die Logik.

Wie man die Timing-Frage umgeht

Während die Auswahl des Anlagemarktes noch eine verhältnismäßig einfache Aufgabe darstellt, ist die Wahl des Einstiegszeitpunkts schon viel schwerer zu beantworten. Diese Problematik ist den Anbietern von Investmentfonds gut bekannt. Mit sogenannten Fonds-Anlageplänen wird eine Möglichkeit geboten, den Zeitpunkt der Veranlagung über einen längeren Zeitraum zu streuen.

Das Grundprinzip ist sehr einfach:

- Anlegerinnen bzw. Anleger wählen einen (oder mehrere) gewünschte(n) Fonds aus
- Es wird regelmäßig (zumeist monatlich) der gleiche Betrag im ausgewählten Fonds veranlagt
- Der Veranlagungshorizont ist dabei langfristig, denn das Zielkapital wird ja nur sehr langsam aufgebaut

Durch die laufende Veranlagung in immer gleicher Betrags-Höhe ergibt sich, dass bei tieferen Kursen mehr Fondsanteile erworben werden. Bei höheren Kursen werden entsprechend weniger Anteile gekauft. Langfristig wird somit ein Mischkurs erzielt, der – je nach Höhe der Kurse, unter dem durchschnittlichen Fondspreis im Beobachtungszeitraum liegt.

Bei Aktien-Veranlagungen sind Kursschwankungen normal. Durch den planmäßigen Einstieg mit kleinen Beträgen kann das Problem des Timings etwas „entschärft“ werden. Es handelt sich dabei um einen Schritt zur logisch orientierten Kapitalanlage. Mit einem Fonds-Sparplan können Impulshandlungen beim Investieren gemildert werden, denn die ständige Frage des richtigen Zeitpunktes stellt sich nicht mehr.

Fazit

Den besten Anlagemarkt und den richtigen Zeitpunkt zum Einstieg kennt niemand im Vorhinein. Für Anlegerinnen und Anleger, die langfristig an den Entwicklungen der globalen Aktienmärkte partizipieren möchten, bietet sich ein Fonds-Anlageplan an, weil er eine einfache und automatisierte Lösung darstellt. Durch eine regelmäßige (z.B. monatliche) Veranlagung wird langsam Kapital aufgebaut. Ein langfristiger Anlagehorizont ist dabei einer der entscheidenden Faktoren für den Anlageerfolg.

Wer sich für einen Fonds-Anlageplan interessiert, findet mehr Informationen zu seiner Funktionsweise auf der Homepage der Erste Asset Management.

<http://www.sfondsplan.at>

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der Erste Asset Management GmbH und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management

beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird, ist auch ein guter Tag“